

# „Netzwerke muss man leben!“

**ÜBER DIE GRENZE.** In Deutschland und Österreich spricht man zwar die gleiche Sprache, doch bereits die Rechtssysteme unterscheiden sich deutlich. Brücken bauen und Netzwerke bilden macht sich die Deutsch-Österreichische Juristenvereinigung (DÖJ) seit mittlerweile 32 Jahren zur Aufgabe. Die Jahrestagung 2021 findet in Salzburg statt.



Verbundenheit am Grenzfluss Inn: Präsident Dr. Karl Wagner (Schärding) und Vizepräsident Ralf Nieke (Pocking) von der Deutsch-Österreichischen Juristenvereinigung (DÖJ)

**D**er legendäre Fall der Berliner Mauer im Jahre 1989 hat nicht nur Deutschland verändert, er war auch „Weckruf“ für einige Juristen in Österreich und Bayern, mentale Grenzen zwischen den Ländern zu überwinden. Die Rechtsanwaltskanzleien Dr. Wagner im oberösterreichischen Schärding und Professor Gerauer im bayrischen Pocking entwickelten sich zur Keimzelle eines Juristen-Netzwerkes, das bis heute gut funktioniert und laufend neue Mitglieder gewinnt: die Deutsch-Österreichische Juristenvereinigung.

## Praxis steht im Mittelpunkt

In der Gründungsphase vor 32 Jahren dominierten Richter und Notare die Mitgliedschaft, doch bereits nach kurzer Zeit entwickelte sich die wahre Zielsetzung der Vereinigung: Austausch zu Rechtsthemen, die in Deutschland und Österreich verschieden kodifiziert sind und Erarbeitung von Lösungen in gelebter anwaltlicher Kooperation über die Grenze hinweg. Dabei liegt die wesentliche Erfolgskomponente der DÖJ in ihrem konkreten Praxis-Bezug. Sowohl die Themenstellung der Jahrestagungen wie auch der laufende Kontakt zwischen den Mitgliedern ist geprägt von der Diskussion aktueller Rechtsthemen dies- und jenseits der Grenze sowie von konkreter kollegialer Zusammenarbeit. DÖJ-Präsident Dr. Karl


Wagner: „Netzwerke muss man leben!“ Vizepräsident Ralf Nieke nennt klassische Themen für die konstruktive grenzüberschreitende Anwaltsarbeit: „Immobilienwerb in Österreich“ oder die unterschiedlichen gesetzlichen Regelungen bei Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht.

## Vorausdenken, weiterdenken

Eine Grundkonstante des Austausches zwischen den Mitgliedern der Deutsch-Österreichischen Juristenvereinigung war und ist die generelle Entwicklung des Anwaltsstandes. So startet die Jahrestagung 2021 von 11. bis 13.11. in Salzburg provokativ mit dem Thema „Die Anwältin – ein Auslaufmodell?“ Grundsätzliche Diskussionen über die Positionierung des Anwaltes, der Anwältin in Zeiten von „Legal Tech“ sind hier programmiert. DÖJ-Präsident Wagner schickt warnend bereits voraus: „Die Jugend muss munter werden und rechtzeitig Netzwerke bilden!“ Eine kompakte Anregung dazu, wie man sich im Anwaltsberuf vorteilhaft bewegt, gibt bei der Jahrestagung RA Dr. Clemens Pichler im Rahmen eines Mini-Bootcamps „Für mehr Mandanten, mehr Gewinn und mehr Sinn“ (siehe auch Seite 22 und 23 in dieser Ausgabe).

## Gute Stimmung, starke Themen

Vizepräsident Ralf Nieke aus Bayern weist auf die freundschaftliche Stimmung im Rahmen der DÖJ hin: „Der Austausch zwischen Jung und Alt ist sehr befruchtend.“ Man arbeite zusammen und mache sich keine Konkurrenz, im Gegenteil: „Die Kollegen-Empfehlung über die Grenze funktioniert großartig!“ Diese soll im Rahmen der Jahrestagung in Salzburg weiter intensiviert werden. Neben dem Netzwerken kommt auch die inhaltliche Arbeit nicht zu kurz. Die oben genannten Themen zur Standes-Entwicklung werden ergänzt durch einen psychologischen Schwerpunkt. Hier geht es um „Schräge Mandanten – Umgang mit Persönlichkeitsstilen und -störungen“ sowie um „Lüg mich nicht an – Wie Sie herausfinden, was andere verheimlichen wollen“.

Auch im 32. Jahr ist nicht zu befürchten, dass der Deutsch-Österreichischen Juristenvereinigung (DÖJ) die Themen ausgehen. „Wir tauschen uns über alles aus, was die Anwältin, den Anwalt und die Kanzlei betrifft“ fasst Präsident Dr. Karl Wagner zusammen. 

**Jahrestagung  
der Deutsch-Österreichischen  
Juristenvereinigung**

**11. – 13. November 2021  
in Salzburg**

Restplätze unter [www.doejev.at](http://www.doejev.at)